

Tanzparty: Schwofen bis zum Abwinken

„Blue Stars“ bringen Stadthalle zum Kochen

Bei der NWZ-Tanzparty wurde am Samstagabend geschwoft bis in die Nacht. Die „Blue Stars“ lieferten in glanzvoller Weise die passende Musik.

SABINE ACKERMANN

Göppingen. „Gemeinsam wollen wir einen schönen Abend erleben“, sind sich die beiden Jugendfreunde Edeltraud Minarsch nebst Egon Wahl einig. Letzterer kam extra von der „rauen Alb“ in die Göppinger Stadthalle zur NWZ-Tanzparty zugunsten der Aktion „Gute Taten“. Die beiden über Siebzehnjährigen genießen gemeinsam ihre Liebe zum Tanz. Zahlreiche Gäste taten es ihnen gleich, dementsprechend dicht bevölkert war die Tanzfläche. Kein Wunder: Wenn Ingrid Schneider zum Mikro greift und Jürgen Rothfuß in die Tasten haut, hält es keinen mehr auf seinem Sitz.

Kaum „warmgelaufen“, stand bereits der erste „Showact“ auf dem Programm: Die „Minis“ der „Dance 4 Kids“ verzauberten mit ihrer kessenen Einlage aus dem „High-School-Musical“ die Gäste. Tanzpädagogin Miriam Frey vermittelt „ihren Kindern“ neben der Choreographie zudem große Freude an der Bewegung – und das stand den Dreikäsehochs förmlich ins Gesicht geschrieben. Sprichwörtlich Hahn im Korb bei den „Midis“ und „Maxis“ ist der zwölfjährige Lukas Drews aus Heiningen. Ganz souverän bewegt er sich nach der Musik aus dem Film „Honey“, und auf die Frage, ob die vielen Mädels nerven, meint er salomonisch: „Manchmal ja, manchmal nein“. Inzwischen zeigen auch die „Großen“ dank mitreißender Musiktitel immer öfter tänzerische Höchstleistungen.

Die drei jeansbefrackten Musiker

des „Kaos plus Duo“ sorgten für ausgleichende Gerechtigkeit in punkto Kleidung und Bewegung. Endlich Pause für die geplagten Beine, forderten sie das Publikum auf: „Arme hoch mit Schwung – Aerobic des hält g'sund ond jung.“ Der „Leberkäsewecke-Lobgesang“, verpackt in bekannte Schlagermelodien, machte gute Laune, und nach den ernstesten Tönen eines Weihnachts-



lieds forderten die Partygäste prompt eine Zugabe. „Wenn wir die Wahl zwischen euch und der Karibik hätten... wir täten euch ganz stark vermissen“, machte den Abschied von Hans-Ulrich Pohl, Reiner Oliva sowie dem „jüngsten“ Mitglied Helmut Siegle umso schwerer.

Die Zeit verging wie im Flug. Wer gerade nicht tanzen wollte, traf sich im Foyer und überprüfte seine Gewinne. „Alle Lose sind weg“, freute sich Tanzparty-Organisatorin Brigitte Staudenmayr, die im kommenden Jahr ihr 20. „Dienstjubiläum“ in Sachen „Gute Taten“ feiern kann.

Janina Hiller und Sophia Müller bewiesen zwar mit ihrer eindrucksvollen sowie kraftvollen Darbietung der Sportakrobatik nicht bei Bohlen und Co. ihr „Supertalent“, wohl aber bei den Gästen der Tanzparty. Die leidenschaftlichen Parkettkünstler Peggy und Dietmar Sommer aus Winterbach waren von dem Abend begeistert: „Bei der Supermusik muss ja der Funke überspringen“, sagen sie lachend zwischen zwei Liedern, und ihre Tischnachbarin Silvia Schmidt gibt ihnen recht.



Die „Maxis“ der „Dance 4 Kids“ verzauberten die Gäste der Tanzparty, die die Pause gerne zum Ausruhen nutzten. Foto: Staufenpress

Einsatz in aller Frühe

Die Männer vom Winterdienst sind zurzeit immer auf dem Sprung

Keine Pause für den Winterdienst: Auch wenn es nicht mehr schneit sind die Männer des Göppinger Betriebshofs jeden Morgen bereits in Allerheiligensfrühe im Einsatz und kämpfen gegen Glatteis.

CONSTANTIN FETZER

Göppingen. Walter Laichinger fährt mit seinem großen Schneepflug vom Betriebshof der Stadt Göppingen. Es fast genau vier Uhr früh. Die Tour durch den Südosten der Stadt beginnt. Den Schnee haben die Männer in den vergangenen Tagen bereits weggeräumt – neue Flocken gab es seitdem kaum. „Heute wird es ruhig“, das sieht Walter Laichinger schon vorab.

Es ist nur knapp ein Grad unter Null. Kalt genug, um die feuchten Straßen spiegelglatt werden zu lassen. Das haben auch die drei Wetterstationen bestätigt, die der stellvertretende Betriebsleiter Jürgen Hiller vor Schichtbeginn abgefragt hat. In der Kleingartenanlage in Jebenhäusern, auf der Jebenhäuser-Brücke und am Betriebshof selbst sind die Messinstrumente angebracht.

Parkende Autos sind Schneepflugfahrern ein Gräuöl

Mehr Stationen gibt es nicht, auch wenn zum Beispiel auf dem Göppinger Hausberg eine ganz hilfreich wäre. „Der Hohenstaufen ist wettermäßig eine ganz eigene Welt“, sagt Jürgen Hiller, der an diesem Tag vom Büro aus den Einsatz der fünf Fahrzeuge koordiniert. Der Monitor der Wetterstationen zeigt sowohl Boden- und Lufttemperatur an, gibt die noch verbliebene Restmenge an Salz auf dem Asphalt an und weiß dann: „Alarm“ – es muss gestreut werden. Wenn es sein muss, klingelt der Computer den Schichtführer auch aus dem Schlaf, falls in der Nacht ein überraschender Kälteeinbruch kommt. In diesen Tagen jedoch sind die Männer vom Betriebshof vorbereitet.

Seit 30 Jahren arbeitet Walter Laichinger bei der Stadt Göppingen – und seit vielen Jahren fährt er auch das Räumfahrzeug im Winterdienst. Es ist eigentlich immer die gleiche Route. Die Straßen hat er schon im Kopf. Ab und an schaltet er den Allrad-Antrieb an – dann packt das Fahrzeug auch den steilsten Berg. Eigentlich ist Laichinger im Betriebshof für die Elektrik in der Stadt verantwortlich: Die Weih-



Bevor es auf Tour geht, muss Schneepflugfahrer Walter Laichinger Fahrzeug und Gerät enteisen. Bereits um vier Uhr in der Frühe startet der Winterdienst. Fotos: Constantin Fetzer

nachtsbeleuchtung, Straßenbeleuchtung, die Stromversorgung bei Festen und vieles mehr. Nur im Winter, „da müssen alle ran“, sagt er. Und so manövriert der 56-Jährige seinen Lastwagen mit der angehobenen Schaufel und den mehr als sechs Tonnen Salz mit gebotenen Respekt um die Kurven von Ursenwang, Manzen und St. Gotthart.

„Angst darf man bei diesem Job nicht haben“, sagt er mit Blick auf die immer wieder leicht glatten Strecken. Doch die Winterreifen seien gut, passiert sei ihm in den vergangenen Jahren bislang nichts. Nur eines, das sind sich alle Winterdienst-Mitarbeiter einig, das geht gar nicht: „Parkende Autos am Straßenrand“, sagt Walter Laichinger. In den schmalen Straßen in Ursenwang muss er dann schon mal umdrehen, weil ihm ein Fahrzeug den Weg versperrt. Keine Chance für den großen Schaufel hier durchzukommen. Ein Feuerwehrauto hätte auch seine Probleme.

Wenn die Fahrzeuge um vier Uhr morgens den Betriebshof verlassen, dann werden zunächst die wichtigs-

ten Verkehrswege – Einsatzfahrzeuge und Buslinien – geräumt und gesalzen. Heute werden es nur gut vier Tonnen gewesen sein, die Laichinger auf seinen knapp 35 Kilometern auf den Straßen verteilt hat. Das kann schon mal mehr sein, wenn es noch kälter wird. Aber die modernen Geräte in den Fahrzeugen wissen, wie viel auf die Straße muss. Nur bei Brücken, da ist es

dann ein bisschen mehr. Die Männer wissen genau, wo die gefährlichen Stellen sind und man besonders aufpassen muss. Bevor Laichinger aber Feierabend hat – die Sonne ist noch nicht einmal aufgegangen – wird der Lastwagen wieder mit Salz gefüllt und gereinigt. Dann ist er startklar für den nächsten Tag – wenn nicht überraschend Schnee fällt.



Wetterabfrage per Computer. Im Göppinger Baubetriebshof werden zunächst die Messwerte der Wetterstationen ermittelt.

Schaulaufen von Widder und Co.

Kreisjugendschau der Kaninchen- und Geflügelzüchter in Ebersbach

In Ebersbach fand am Wochenende die Kreisjugendschau der Kaninchen- und Geflügelzüchter statt. Die Tiere konnten durch die gute Pflege des Züchternachwuchses zahlreiche Preise ergattern.

URSULA RESCH

Ebersbach. Dass die Beschäftigung mit Tieren und die Sorge darum Spaß macht, bewiesen 83 Rasse-Geflügel und 72 Kaninchen, die vom Züchternachwuchs der Kleintierzüchter des unteren Filstals in Ebersbach zwei Wertungsrichtern vorgestellt wurden. Immerhin darf man beim Geflügel schon ab vier Jahren und bei den Kaninchen ab sechs Jahren – natürlich unter fachkundiger Anleitung – mitzüchten. Der Kreisjugendleiter für Geflügel, Thomas Haug, sowie Kreisjugendleiter für Kaninchen, Siegfried Henzler, zogen eine positive Bilanz, da bei beiden Tierarten gute Züchtergebnisse hervorgebracht wurden. Dies bewiesen auch die mit zahlreichen Auszeichnungen wie Jugendlandesehrenpreis, Landratssehrenpreis, Stadtehrenpreis und Kreisverbandsehrenpreis bedachten Tiere.

Im unteren Geschoss des Vereinsheim der Kleintierzüchter wurden die Tiere der 22 Aussteller zwei Tage lang den Besuchern samt ihren Bewertungen vorgestellt. Auf der einen Seite präsentierten sich wun-



Zeigt her, Eure Tiere: Der Nachwuchs der Kaninchen- und Geflügelzüchter präsentierte am Wochenende den Erfolg seiner Arbeit. Foto: Ursula Resch

derschön gezeichnete Rasse-Geflügel wie Brahma, Holländische Zwerghühner, Apenzeller, Coburger Lerche, Deutsche Modeneser Schiotti und Gazzi sowie Budapest Hochflieger, Eistauben und Giertauben. Auf der anderen Seite saßen Kaninchen im Stroh, angefangen von den Blauen Wienern über Havana, Sachsengold, Perlfeß, Hasenkaninchen, Kleinsilber Braun und Schwarz sowie Zwergwidder. Vereinskreismeister wurde beim

Geflügel ZJ 173 Uthingen vor ZJ 188 Wangen und ZJ 140 Salach. Bei den Kaninchen stand ebenfalls ZJ 173 Uthingen ganz vorne hinter zwei Gruppen der ZJ 175 Albershausen.

Zur Abrundung der Veranstaltung konnten Lose bei der Tombola gezogen oder die beim Bastelnachmittag der Jugendlichen erzeugten Vogelhäuschen, in Serviettentechnik gestalteten Dachziegel und weiteres zugunsten der Jugendkasse erworben werden.

Weihnacht auf dem Waldeckhof

Viele Besucher in Jebenhäusern – Hofführungen und Kunsthandwerk

Eine erste Waldeckhof-Weihnacht fand am Wochenende in Jebenhäusern statt. Neben einem Kunsthandwerkermarkt konnte man sich einer Hofführung anschließen und zudem allerlei Leckereien probieren.

URSULA RESCH

Göppingen. Anziehungspunkt für Groß und Klein war am Samstag der Waldeckhof in Jebenhäusern, wo es einen kleinen, aber feinen Kunsthandwerkermarkt sowie Hofführungen, die hauptsächlich für die Kinder interessant waren, zu erleben gab. Acht Stände, von eigenen Hofprodukten bis zum Kunsthandwerk, das Filzwaren in hochwertiger Fertigung, Tonkunst und Seifen, Bienenhonig und Schmuck darbot, konnten bewundert und erstanden werden. Das winterliche Wetter und die Kälte wurde von einem großen wärmenden Lagerfeuer samt Fackeln ergänzt, um das man sich mit dem Glühwein der Auszubildenden, Zimtwaflern sowie der Bratwurst aus hauseigener Fertigung stellen konnte. Projektleiterin Anka Müller zündete noch schnell ein paar Lichter auf der Treppe zu Hofladen und Hofcafé an, um dem Weihnachtsmann mit seinem großen Sack den Weg zu leuchten. Der verteilte den Kindern gerne seine Überraschungen, die er mitgebracht hatte. Kathrin Holzheu stand zur Hof-

führung bereit, um den Besuchern einen Einblick in die Tierhaltung und die Bio-Fertigung der Naturprodukte zu gewähren. Was es bedeutet, als Arche-Hof ausgezeichnet worden zu sein, in dem vom Aussterben bedrohte Haustierrassen wie Bronzeputen oder die Wollschweine Erhard, Eberhard und Tilly gehalten werden, wurde genauso erklärt wie die Haltung von Gänsen, Kaninchen, Meerschweinchen, Ziegen, Rindern, Schweinen und Schafen. Den Kindern gefiel es vor allem im Schafstall, wo sie von zahlreichen Milchschafern mit lautem „Mäh“ begrüßt wurden. Da die Schafe bald ihre Lämmer bekom-

men, werde zurzeit nicht gemolken, daher war sogar ein Blick in den Melkstand erlaubt. Das jüngste Kind des Waldeckhofs, das zweieinhalb Wochen alte Kalb Leopold, wurde von seiner Mutter streng bewacht und zog die Blicke der Kinder auf sich. Ein extra mit Tannenreisig und Strohballen ausgestatteter Stallbereich lud zum Lauschen von Weihnachtsgeschichten ein, bei denen sogar Esel „Sir Henry“ gebannt zuhörte. Derart beeindruckt von der Vielfalt des tierischen Lebens konnte man sich noch im Hofcafé bei Kuchen und Kaffee aufwärmen oder im Hofladen einkaufen.



Den Kindern gefiel es vor allem im Schafstall, wo sie von zahlreichen Milchschafern mit lautem „Mäh“ begrüßt wurden. Foto: Ursula Resch